

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 97 (1990)
Heft: 11

Vorwort: Lupe
Autor: Baur, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bissig

«Warning: Dog bites first, asks questions later». Von typisch trockenem Humor zeugt diese Warnung am Eingangstor zum Landhaus eines Engländers: «Achtung, Hund beißt erst, stellt Fragen später.» So ungewöhnlich ist die angekündigte Reaktion des Hundes aber nicht. Auch Menschen reagieren oft ausgesprochen bissig auf Versuche Aussenstehender, in ihr Revier einzudringen. Sie fragen überhaupt nicht oder besten Falls erst nachher, nach den Absichten des Eindringlings. Man sagt, je weniger Zähne der Mensch habe, desto bissiger werde er. Beissen ist die Sprache derer, denen keine geeignetere Sprache zur Verfügung steht.

Beissen ist aggressiv. Wir wissen, dass Aggressivität häufig mehr Probleme schafft als löst. Es gibt unzählige Theorien über die Ursachen der Aggressivität. Gehört sie zum Wesen des Menschen, ist sie ihm angeboren, wird sie ihm anezogen oder lernt er sie durch Nachahmung? Ist Aggressivität die mehr oder weniger angemessene Reaktion auf Ärger, auf Minderwertigkeitsgefühle, auf wirkliche oder scheinbare Angriffe von aussen, um sich über Angst hinwegzusetzen, sich und andern seine Überlegenheit zu beweisen, Konflikte zu lösen oder seine Isolation zu überwinden?

Aggressivität wirkt manchmal als Ventil. Wenn Aggressivität, die uns gegen Verletzungen von aussen schützen müsste, unterdrückt wird, kann dies zu Aggression gegen uns selbst führen: wir fressen den Ärger in uns hinein. Darum ist Aggressivität nicht unter allen Umständen schlecht. Sie wirkt auch nicht unbedingt immer destruktiv, äussert sich nicht immer gewalttätig. Wir schätzen Menschen, welche Problemen nicht ausweichen, sondern sie anpacken: auch dies ist eine Art Aggressivität.

«Wo der Dialog stirbt, bricht aggressives Verhalten hervor», sagt die französische Psychoanalytikerin Eliane Amada Levy-Valensi. Wenn ich angegriffen werde, lohnt es sich auf jeden Fall, der Ursache nachzugehen. Die spontane Reaktion des Zurückschlagens ist in den wenigsten Fällen die beste. Fortschritte machen wir, wenn wir lernen, auf Aggressivität angemessen zu reagieren, zuerst Fragen zu stellen, und nur dann zu «beissen», wenn wir uns in keiner anderen Sprache verständlich machen können.

Peter Baur